Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

87ter Jahrgang. — № 104. — 4tes Quartal.

Ratibor den 28. December 1839.

Patrimonial=Jurisdictions=Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Nieder=Jastzremb.	Rybnik.	Just. v. Wrochem.	Just. Taistrzik zu Sohrau.

Personal=Veränderungen
bei dem Königlichen Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

1) Die Auskultatoren Porsch und Janetzky zu Referendarien.
2) Der Justiz = Commissarius, Land = Gerichts = Rath Hennig zu Neisse ist zum Notarius ernannt worden.

Versetzt:

Der Oberlandesgerichts=Assessor Meridies zu Breslau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Abgegangen:

Der Justitiarius v. Wrochem zu Loslau.

Pensionirt:

Der Land- und Stadt-Gerichts-Rath Kretschmer zu Ratibor.

Gestorben:

Der Land- und Stadt-Gerichts-Secretair Kaulbach zu Rybnik.

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht zu Ratibor.

Das im Rybniker Kreise belegene, zu Folge, der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Concurs = Registratur einzusehenden landschaftlichen Taxe auf 12,374 Rthl. abgeschätzte freie Allodial-Rittergut Pstrzonsna soll am

27. April 1840 Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts = Assessor Schmidt an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und werden hierdurch zugleich alle unbekannten Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in dem anberaumten Termine zu melden.

Ratibor den 13. August 1839.

Königl. Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.
Zöllmer.

Bei dem Königlichen Oberlandesgerichte von Oberschlesien sollen am

23. März 1840 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle die im Rosenberger Kreise belegene freie Allodial-Herrschaften Alt=Wziesko auf 56,794 Rthl. 6 Sgr. 4 Pf. und Neu=Wziesko auf 199,943 Rthl. 25 Sgr. 6 Pf. landschaftlich taxirt, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Die Taxen, die neuesten Hypothekenscheine und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Interessenten:

1) die Frau Kammerherrin Gräfin von Bethusy geborne Gräfin von Posadowsky,
2) der Königliche Kammerherr Moritz Ferdinand Graf von Posadowsky,
3) die verwittwete Frau Johanna Caroline von Spiegel geborne von Ohlen,
4) die Frau Calkulator Johanna Sophie Dehnel geborne von Ohlen,
5) der Adolph Joachim von Ohlen,
6) der Königliche Major Friedrich Traugott von Ohlen,

7) die Frau Baronin Charlotte Wilhelmine von Lüttwitz geborene von Seidlitz,

8) der Herr Fürst Michael Hieronimus von Radziwill,

oder deren Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Ratibor den 13. August 1839.

Königl. Ober = Landes - Gericht von Oberschlesien.
Zöllmer.

Neues System von Binnentransport.

„Ein Experiment wurde kürzlich auf dem Forth=and=Clyde=Canal gemacht, das wichtige Folgen in wissenschaftlicher, wie commercieller Beziehung haben kann, und auf den relativen Werth von Canälen und Eisenbahnen einen großen Einfluß äußern muß. Bekanntlich herrscht auf einigen Canälen in Schottland ein System von Schiffahrt, wobei leichte eiserne Fahrzeuge, die 60 bis 100 Passagiere führen können, vermittelst ein Paar Pferden etwa 10 (engl.) Meilen in der Stunde fortgezogen werden: man nennt dies Wellenfahrt (riding on the wave), deren Theorie neuerdings in der englischen Naturforscherversammlung umständlich auseinandergesetzt wurde. Die Anwendung dieses Systems war jedoch beschränkt durch das beschränkte Maaß von Schnelligkeit bei den Pferden. Die Welle auf dem Forth andClyde=Canal nämlich läuft bei der großen Tiefe desselben etwa 11 oder 12 Meilen weit in der Stunde, und um „auf der Welle zu fahren' (ride on the wave), hätte das Boot 14 oder 15 Meilen weit in der Stunde kommen müssen, was mit Pferden nicht zu erreichen war. Nun wurde von wissentschaftlichen Männern voraus gesagt, wenn diese Schnelligkeit auf irgend eine Weise zu erreichen sey, so würde die heftige Brandung welche jetzt bei einer Schnelligkeit von 9 bis 10 Meilen in der Stunde gewöhnlich ist, verschwinden, und das Schiff auf einer glatten undulirenden Welle dahin fahren, welche vergleichungsweise wenig Bewegung in den Gewässern des Canals verursachen könnte. Als die gewünschte Schnelligkeit vermittelst einer Dampflocomotive erreicht wurde, bewährte sich diese Vorhersagung. Das Boot, das bei einer geringeren Geschwindigkeit, als die der Welle, das Wasser heftig aufregte, so daß es die Ufer des Canals überschwemmte, und eine schäumende sehr nachtheilige Brandung zurückließ; fuhr, als das Schiff schneller wie die Welle vorwärts kam, ohne Beschwerde auf dem leicht undulirten Wasser dahin, und ließ keine Bewegung hinter sich, als das plötzliche Wiederzusammenströmen des getheilten Wassers. Die Probe wurde angestellt mit einer altmodischen, beim Kohlenführen gebrauchten Maschine, die selbst ohne Ladung nicht weiter als 20 Meilen in der Stunde kam; dennoch zog sie ein Boot 19 Meilen in der Stunde, und es läßt sich also mit Grund annehmen, daß eine bessere Maschine bei weitem mehr leisten, und daß

man 30, 40, ja 50 Meilen auf dem Canal wird zurücklegen können, wie auf einer Eisenbahn.

Herzlichen Dank!

dem **ungenannten** Gönner, welcher meine Zöglinge und mich am heiligen Abende, durch das mir zugesendete, höchst zweckmäßige Bilderbuch überraschte.

Der Himmel möge es ihm vergelten.

Ratibor den 27. December 1839.

E. V. Weinhold,
Lehrer und Erzieher der Taustummen.

Es ist heute eine Brieftasche in Perlen gestickt und mit den gothischen Buchstaben *F. S.* gezeichnet worin sich außer einigen Briefschaften, (die nur für den Eigenthümer einen Werth haben,) 2 Rthl. Cassen-Anweisungen und 5 Gulden Conventions-Geld befanden, allhier verloren worden. Derjenige, welcher diese Brieftasche und die Briefschaften an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers abgiebt, erhält nicht nur die 2 Rthl. und die 5 Gulden, sondern auch noch Einen Rthl. zur Belohnung.

Ratibor den 20. December 1839.

Die Redaktion.

Ein junger Mann welcher bereits 4 Jahre als Wirthschaftsschreiber angestellt war, wünscht, da er durch Veränderung der Gutsverhältnisse brodlos geworden, wiederum wo möglich schon von Neujahr ab, angestellt zu werden, die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

Ein großer Keller ist zu vermiethen und vom 1. Januar zu beziehen.

Jordan, Schlossermeister.

In meinem Hause auf der Neuen-Gasse ist im Oberstock ein einzelnes Zim- vom 1. Januar 1840 an zu vermiethen.

In meinem Hause auf dem Neumarkt (früher Prechtsche) sind zwei Keller ebenfalls vom 1. Jan. 1840 zu vermiethen.

Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 27. December 1839.

Knitz.

Der Oberstock meines Hauses ist zu vermiethen und vom ersten Januar oder Ostern 1840 zu beziehen.

J. P. Kneusel.

Ein Wirthschafts-Schreiber kann sofort eine Anstellung finden, wenn sich derselbe mit Beibringung der Atteste über seine zeitherige Führung, bei der Redaktion des Oberschl. Anzeigers meldet, wo die nähern Bedingungen zu erfahren sind.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 24. Decbr. 1839.	Höchster Preis.	1	19	6	1	3	9	—	28	6	—	19	6	1	3	—
	Niedrig. Preis.	1	15	—	1	—	—	—	27	—	—	18	—	—	28	6